

Mini-Demonstration

«Der Heilige Geist sollte die alle einmal richtig drannehmen»

An Pfingsten hat der Verein gegen Tierfabriken (VgT) gegen die angeblich gesetzwidrige und unwürdige Tierhaltung im Klosterhof Disentis und der Psychiatrischen Klinik Waldhaus demonstriert.

Von Milena Caderas

Während der Anfahrt nach Disentis seien sie mehrmals von der Polizei angehalten und genaustens untersucht worden, berichtet *Erwin Kessler*, Gründer des VgT, bei der Ankunft in Disentis. Den Humor verliert *Kessler* trotzdem nicht: «Immerhin passen die Streifenwagen farblich gut zu unseren Autos.»

Mit drei Kleinbussen sind die Demonstranten, allesamt Mitglieder des VgT, nach Disentis gereist. Sie wollen auf die – ihrer Meinung nach – Missstände bei der Schweinehaltung im Kloster aufmerksam machen.

Gesetzeslage umstritten

Das vor über zwanzig Jahren mit grossem Mehr gutgeheissene Tierschutzgesetz schreibt vor, Tiere so zu behandeln, dass ihren Bedürfnissen in bestmöglicher Weise Rechnung getragen wird. Die Verordnung des Bundesrates gewährt den Schweinen zum Beispiel einen



Überraschten an Pfingsten viele Kirchgänger in Disentis: die 15 Demonstranten vom VgT. (Foto Milena Caderas)

Lebensraum von 0,6 Quadratmeter. Für den VgT wird damit eindeutig geltendes Recht verletzt. Die Mastschweine im Klosterhof seien voller Spiel- und Lebensdrang, der seinen Platz einfordere. Vollspaltböden als zweites Beispiel hat der Bundesrat nur bei Neubauten verboten, wogegen sich der VgT ebenfalls wehrt.

Doch auch bei der Kuhhaltung sieht *Kesslers* Verein dringenden Handlungsbedarf. Der VgT kritisiert unter anderem die so genannten Kuhtrainer, ein elektrisch geladener Bügel, der die Kühe mittels Bestrafung durch Elektroschock dazu bringen soll, in den dafür vorgesehenen Kotgraben zu koten und harnen. Kühe würden so in ihrer ohnehin schon stark eingeschränk-

ter Bewegungsfreiheit noch stärker eingeschränkt, was langfristig zu einer ständigen Verkrampfung führe.

Folgen der Kritik

Das Kloster schweigt zu den Vorwürfen. Anders sieht die Situation bei der Psychiatrischen Klinik in Chur aus. Dort ist eine Sanierung des Schweinestalls geplant. Bis zum Umbau werden provisorische Verbesserungen in Aussicht gestellt. Dank der Kampagne des VgT soll der Umbaukredit eher bewilligt werden.

Bei den Kirchgängern stiess das Anliegen der rund 15 Demonstranten auf wenig Verständnis: «Der Heilige Geist sollte die alle einmal richtig drannehmen.»